

LAGE

Merkschema für den Sicherheitstrupp im Atemschutzeinsatz

- **L: Lagefeststellung,**
- **A: Atmung vorhanden?,**
- **G: Genügender Luftvorrat?,**
- **E: Erweiterte Erkundung.**

Lagefeststellung

Standorts des Verunglückten

In welchem Gebäude- oder Objektbereich befindet sich der Verunglückte?
Gibt es in der Nähe einen Ein- oder Ausgang?

Allgemeinzustand des in Not geratenen Atemschutzgeräteträgers
(Bewusstsein, Handlungsfähigkeit, mögliche Einklemmungen etc.)

Sehen-, Hören-, Fühlen-Checks

Sehen: Umgebungsbedingungen und Gefahren
(Sichtverhältnisse, Brandausbreitung, Rauchfarbe, Wärmeanstieg, Luftströmung, Flammenfarbe usw.)

In welchem Zustand ist der Trupp? (Geschlossen oder getrennt? Wo sind die ggf. getrennten Truppangehörigen? Ist jemand verletzt?)

Hören: arbeitet der Lungenautomat des Verunglückten noch, ist die Atmung noch vorhanden.

Ansprechen, feste Berührung, um festzustellen ob der Atemschutzgeräteträger noch bei Bewusstsein ist.

Fühlen: eventuelle Verhedderungen, Einklemmungen, Frakturen u. Ä.,

Information zum Unfallhergang und zur Lage

Lageinformation über Funk an die Atemschutzüberwachung (RZA)

(Standort, Art der Notlage, Anzahl der Verunglückten etc.)

Rettungsmaßnahmen dürfen nicht verzögert werden.

Atmung vorhanden?

Feststellung der Atmung in den Sehen-, Hören-, Fühlen-Check integrieren.
(Bodycheck, Arbeitsgeräusche des Lungenautomaten, Heben und Senken des Brustkorbs durch Fühlen überprüfen, Verletzungen)

Fehlt die Atmung **Crashrettung!**

Genügender Luftvorrat?

Atmung vorhanden, Atemluftvorrat für die Dauer der schonenden Rettung überprüfen.

Funktionsfähigkeit Preßluftatmer überprüfen.

(Flaschendruck, Öffnungszustand des Flaschenventils, mechanische und/oder thermische Beschädigung, Undichtigkeit, Funktionsfähigkeit allgemein)

Atemschutzgerät defekt

(Preßluftatmer austauschen, Rettungsmaske verwenden, lebensbedrohliche Lage Crashrettung)

Erweiterte Erkundung

Umgebungsbedingungen

(Brandausbreitung, Einsturz, gefährliche Stoffe, auf den aktuellen Standort und/oder auf den Rettungsweg)

Gibt es einen zweiten Rettungsweg?

Kann eine Anleiterbereitschaft genutzt werden?

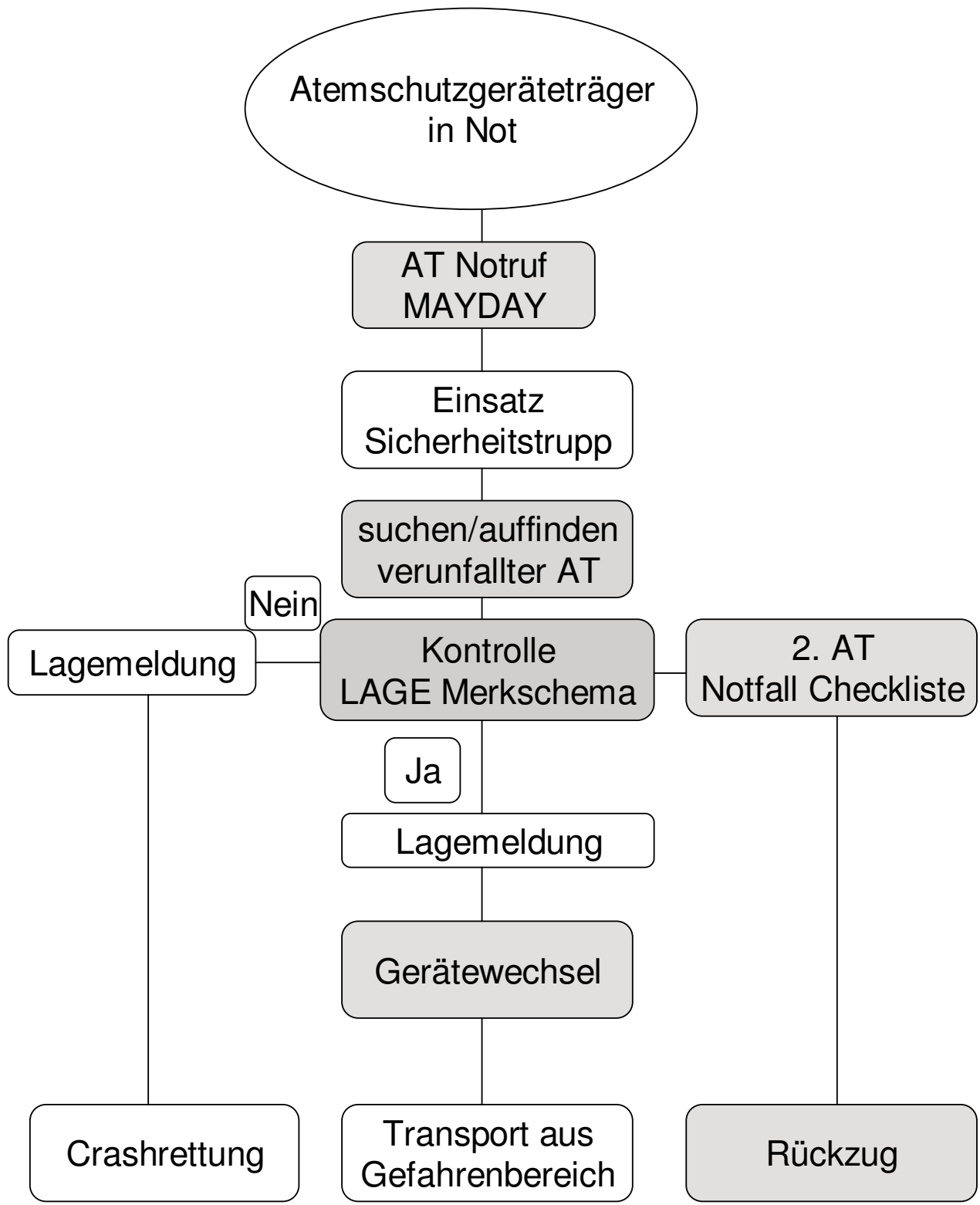
Ist ein sicherer Bereich in der Nähe, in den der Verunglückte gebracht werden kann, um weitere Maßnahmen unternehmen zu können?

Merke:

Der Sicherheitstrupp allein kann die Notlage nicht bewältigen.

Das Zusammenwirken **aller** Einsatzkräfte ist für die erfolgreiche Bewältigung einer Notlage erforderlich.

Die Abläufe des Handlungsschemas sollen so verinnerlicht sein, dass der Atemschutzgeräteträger in einer Notfallsituation damit beginnt, eine Notfallroutine abzuarbeiten.



Atemschutzgeräteträger
in Not

AT Notruf
MAYDAY

Einsatz
Sicherheitstrupp

suchen/auffinden
verunfallter AT

Nein

Lagemeldung

Kontrolle
LAGE Merkschema

2. AT
Notfall Checkliste

Ja

Lagemeldung

Gerätewechsel

Transport aus
Gefahrenbereich

Crashrettung

Rückzug

**NOTFALL Atemschutzgeräteträger in Not
Checkliste für 2. Atemschutzgeräteträger**

**Bodycheck – Zustand des Verunfallten
Kontrollieren (Vitalfunktion),
Kontrolle des Atemschutzgerätes**

**Notruf (MAYDAY) absetzen mit genaueren Angaben
zu Situation/Aufenthaltort/Flaschendruck**

**Ist der Verunfallte ansprechbar?
Beruhigend einwirken und über die Maßnahmen
informieren**

**Eigenen Flaschendruck kontrollieren und der
Atemschutzüberwachung mitteilen
Entscheidung Rückzug: Ja/Nein? Wann?**

**Versorgung des verunfallten AT:
Herstellen der Transportfähigkeit?!
Vorbereiten des Gerätewechsels?!
Befreien?! Crashrettung?!**